

## **Bekanntmachung der Stadt Grünstadt**

### **3. Änderung der Satzung der Stadt Grünstadt**

**über die Erhebung von Verwaltungsgebühren für die Ausstellung von Zeugnissen  
über die Nichtausübung oder das Nichtbestehen eines Vorkaufsrechts nach dem  
Baugesetzbuch (BauGB) vom 16.04.1998**

**vom 07.12.2022**

Der Stadtrat der Stadt Grünstadt hat in seiner Sitzung am 06.12.2022 aufgrund des § 24 der Gemeindeordnung für Rheinland-Pfalz (GemO) in der Fassung vom 31. Januar 1994 (GVBl. S. 153), zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 27.01.2022 (GVBl. S. 21) unter Beachtung der §§ 2 bis 7 des Landesgebührengesetzes (LGebG) vom 03. Dezember 1974 (GVBl. S. 578), zuletzt geändert durch Gesetz vom 13.06.2017 (GVBl. S. 106) folgende Änderungssatzung beschlossen:

#### **§§ 1 und 2**

bleiben unverändert

#### **§ 3**

#### **Höhe der Gebühren**

Die Höhe der Verwaltungsgebühr beträgt 50 € und bei Grundstücken/Gebäuden ab einem Verkaufswert von 500.000 € beträgt sie 75 €.

#### **§ 4**

bleibt unverändert

#### **§ 5**

#### **Entsprechend anwendbare Vorschriften**

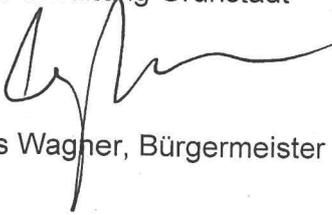
Die Vorschriften der §§ 8 bis 23 Landesgebührengesetz Rheinland-Pfalz (LGebG) in der jeweils gültigen Fassung gelten entsprechend.

## § 6

### Inkrafttreten

Diese Satzung tritt ab dem 01.01.2023 in Kraft.

Grünstadt, den 07.12.2022  
Stadtverwaltung Grünstadt



Klaus Wagner, Bürgermeister

#### **Hinweis:**

Es wird gemäß § 24 Absatz 6 GemO darauf hingewiesen, dass Satzungen, die unter Verletzung von Verfahrens- und Formvorschriften zustande gekommen sind, ein Jahr nach der öffentlichen Bekanntmachung als von Anfang an gültig zustande gekommen gelten, wenn die Verletzung nicht innerhalb eines Jahres nach der öffentlichen Bekanntmachung der Satzung unter Bezeichnung des Sachverhalts, der die Verletzung begründen soll, schriftlich geltend gemacht worden ist.

Dies gilt nicht, wenn 1. die Bestimmungen über die Öffentlichkeit der Sitzung, die Genehmigung, die Ausfertigung oder die Bekanntmachung der Satzung verletzt worden sind, oder 2. vor Ablauf der Frist von einem Jahr nach der Bekanntmachung der Satzung die Aufsichtsbehörde den Beschluss beanstandet oder jemand die Verletzung der Verfahrens- oder Formvorschriften gegenüber der Stadtverwaltung unter Bezeichnung des Sachverhalts, der die Verletzung begründen soll, schriftlich geltend gemacht hat. Hat jemand eine Verletzung nach § 24 Absatz 6 Satz 2 Nr. 2 GemO geltend gemacht, so kann auch nach Ablauf der o.g. Frist jedermann diese Verletzung geltend machen